

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Edigraam-Adress:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Heft
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N. 17.

Donnerstag, 22. Januar 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ringer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 29. dieses Monats
Vormittags 11 Uhr

öffentliche Bezirksausschußsitzung

Großenhain, am 21. Januar 1903.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Ulfemann.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 389 seines Handelsregisters die Firma
Rudolf Wendorf in Riesa
und als deren Inhaber
den Kaufmann Herrn Arthur Rudolf Wendorf in Riesa
eingetragen.
Angegebener Geschäftszweig:
Seltens-, Parfümerie- und D'geschäfte.
Riesa, am 21. Januar 1903.
Königl. Amtsgericht.

Holzversteigerung, Warbacher Staatsforstrevier.

Waldhof zum Sachsenhof in Rössen, Donnerstag, den 29. Januar 1903, vorm. 10 Uhr: 433 h. Stämme, 382 h. Ästher, 44 h. Verb. u. 85 h. Reisstangen, 108 rm h. Nupshüpfel, 1 rm h. u. 6 rm w. Brennholz, 13 rm w. Brennshüpfel, 220 rm h. Baden, 20 rm h. Äste, 55,20 Maßdt. h. u. 41 Maßdt. w. Brennholz, 236 rm w. Stöße, 7 rm w. Stockhadihpäne.
Kgl. Forstrevierverwaltung Warbach und Kgl. Forstrentamt Tharandt, am 19. Januar 1903. Morgenstern.

Sparkasse Glaubitz.

Einlagen werden jeden Dienstag von vormittags 10—1 Uhr mittags-angenommen. Dieselben werden verzinst mit 3 1/4 %.

Freibank Glaubitz.

Sonnabend, den 24. Januar, von vormittags 11—1 Uhr, gelangt auf fleißiger Freibank das Fleisch eines Schweines zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Glaubitz, am 22. Januar 1903. Der Gemeindevorstand.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 22. Januar 1903.

Bei der gestern auf Johannshausener Revier abgehaltenen Waldfischen Jagd, an welcher 22 Schützen teilnahmen, wurden 325 Hasen geschossen. Die hohe Jagdgesellschaft traf mittels Sonderzuges vorm. 8.38 Uhr auf Haltestelle Riesa ein und fuhr 4.15 Uhr wieder von da weg. Es wurden 4 Treiben abgehalten.

Vor einiger Zeit bezeichneten es verschiedene Blätter als ein besonders günstiges Moment für das Befinden Seiner Majestät des Königs, daß eine Hoggagd angehängt worden sei, demgegenüber ist hervorzuheben, daß aus der Abhaltung der Hoggagden auf das Befinden der allerhöchsten Herrschaften kein Schluß gezogen werden kann, denn die üblichen Jagden werden, falls Se. Majestät der König und ein Prinz des königlichen Hauses nicht daran teilnehmen kann, trotzdem veranstaltet, nur hat dann die Leitung der königlichen Oberhofsgerichte, zur Zeit Herr Major von der Wasche-Siretschowski. Die Einladungen ergehen in der üblichen Weise und die geladenen Herren vereinigen sich als Gäste des Hofes jedesmal zu einem Jagdtisch. Nur die Jagdtische fällt aus. Gerade in diesem Jahre wird in den königlichen Revieren besonders viel geschossen, weil sich im Interesse des Waldes ein früherer Abschluß als früher notwendig macht.

Der Gesamtvorstand des „Verbandes Sächsischer Industrieller“ hat in seiner letzten Sitzung in Dresden u. a. zur Personalarisreform Stellung genommen. Auf Grund eines sehr eingehenden Referats und der daran anschließenden angeregten Debatte wurde beschlossen, an die maßgebenden Behörden eine Eingabe zu richten, in welcher folgende Gesichtspunkte hervorgehoben werden sollen. Dem Wegfall der Rückfahrkarten und deren Ersetzung durch einfache Karten kann die Industrie zustimmen, da gerade die bisher unverhältnismäßig teuren einfachen Karten meist von Geschäftsreisenden benutzt werden müßten, deren Reisezeit sich nicht im voraus so sicher bestimmen ließe, um Rückfahrkarten oder Fahrkarten zu benutzen zu können, noch weniger nützen den Arbeitern die Rückfahrkarten, da es für die IV. Klasse keine gibt. Der Preisrückgang der einfachen Karten, welche die Regierung mit dem nicht rentierenden Personenverkehr begründe, würde die Industrie dann bestimmen können, wenn diese dazu bestimmt wäre, die Güterbeförderung zu verbilligen. Voller sei aber die Hoffnung, daß nur eine geringe, vielmehr würden bei der Zusammenlegung der Ständekammern solche Überschüsse vielmehr nur wieder dazu dienen, noch weitere unrentable Nebenbahnen zu Gunsten der Landwirtschaft zu bauen. Es sei ferner, daß die Regierung vor einem Jahre erklärte, daß es keine anderen Mittel zur Erhöhung der Staatseinnahmen gäbe, als die Vermögenssteuer, während sie jetzt, nachdem dieselbe angenommen ist, Mehreinnahmen aus den Nebenbahnen erzielen will. Die Industrie wäre daher den Fahrpreis-Erhöhungen nur insoweit zustimmen, als dieselben notwendig seien, um einen weiteren Rückgang des Reinertrages zu verhüten, nicht aber solchen, die auf große Überschüsse abzielten. Dabei sei zu beachten, daß das Jahr 1901, mit dessen sehr geringem Ertrage die Erhöhung begründet werde, ein ausnahmeweise ungünstiges gewesen sei, weil Kohlen und Bauholz noch sehr teuer eingekauft waren und der

Verkehr zurückging, der seitdem wieder gestiegen sei. Um Anwerberträge zu verhüten, ohne die Gesamtheit der Reisenden mehr als bisher zu belasten, schlägt der Verband auf Grund einer genauen Berechnung vor, die neuen Fahrpreise abgerundet so festzusetzen, daß dieselben bei Personenzügen 3, 4 1/2 und 6 Pf. für 1 km in dritter, zweiter und erster Klasse ausmachen würden. Die Schnellzugszuschläge sollten ebenfalls für die verschiedenen Klassen verschieden abgefaßt werden und in dritter Klasse auf 1/2 Pf., in zweiter Klasse 1 Pf. und in erster Klasse 1 1/2 Pf. betragen. Dagegen spricht sich der Verband im Interesse der industriellen Arbeiter entschieden gegen eine Erhöhung der Fahrpreise für die IV. Klasse aus, und fordert ferner, daß letztere wie in Preußen auch an Sonn- und Feiertagen geführt werde. Die IV. Klasse werde an Sonntagen nicht nur zu Vergnügungszwecken benutzt werden — wogegen an sich auch nichts einzuwenden sei, — sondern vielmehr benutzten die Arbeiter die Sonntage, um nach neuen Arbeitsstellen zu verziehen. Auch die Arbeiter-Wochenkarten sollten beibehalten und keineswegs veräußert werden. Schon heute seien dieselben im Vergleich zu den allgemeinen Monatskarten verhältnismäßig teuer, denn bei täglich zweimaliger Hin- und Rückfahrt führt man auf einer allgemeinen Monatskarte billiger, als auf einer Arbeiterwochenkarte, ein großes Verhältnis bleibt aber auch dann bestehen, wenn die Monatskarten nur zu monatlich 60 Fahrten, also täglich einmal hin- und zurück ausgenutzt würden. Schließlich bemerkt der Verband, daß für die Reisenden der Industriellen eine Herabsetzung der allgemeinen Gepäckfracht, etwa auf den Satz von 10 Pf. sehr erwünscht sei. Die beschlossene Eingabe in obigem Sinne ist inzwischen fertiggestellt und den maßgebenden Behörden übermitteln worden.

Auf Anregung Seiner Majestät des Kaisers sind, wie man den Lpz. N. Nachr. aus Rudolstadt meldet, die Dispositionen für die Kaiserwanderung mit Rücksicht auf die Königsfamilie in Dresden geändert worden, und würde sich das 12. Armeekorps nicht an den Wandern beteiligen. An seiner Stelle wird das 4. Armeekorps mit dem 19. Armeekorps unter dem Oberkommando des Generals von Hausen gegen das 10. und 11. unter General von Wittich manövrieren. Als Terrain ist die Gegend zwischen Merseburg und Rössel gewählt. Das Haupttreffen finde in der Nähe von Oberbrunn statt, womit gleichzeitig der dortige neue Truppenübungsplatz für das 11. Korps ausgeprobt werden soll. Das Kaiserwandroer beginnt Ende August. Innerhalb des 11. Armeekorps werden bereits Vorbereitungen dazu getroffen. In Merseburg ist die Nachricht eingelaufen, daß der Kaiser am 14. September zu den Wandern eintrifft und einen vierstägigen Aufenthalt im dortigen Schloß nimmt. Mit der Renovation der Aufenthaltsräume ist bereits begonnen worden. — Ob sich die Nachricht allenthalben bestätigen wird, bleibt noch abzuwarten.

Große Posten Preussischer Goldstücke kursieren gegenwärtig im deutschen Geldverkehr. Die Goldkronen gleichen unseren Goldstücken, nur sind sie ein wenig kleiner. Ein 10-Kronenstück ist indessen nur 8,50 Mk. und ein 20-Kronenstück 17 Mk. wert. Geriebene Industrieller sind anerkennend nach Deutschland gekommen und haben die Goldkronen hier als Goldstücke deutscher Währung an den Mann gebracht, wobei ihnen ein hübscher Verdienst in den Schoß fiel. Wer sich daher vor Schaden bewahren will, der sehe sich fortan bei Empfangnahme von Goldstücken diese genau an.

Von der theologischen Fakultät der Universität Rostock ist Herr Graf Otto Bismarck von Eckardt in Dresden durch Verleihung der Würde eines Doktors der Theologie ausgezeichnet worden. Herr Dr. Graf Bismarck hat sich bekanntlich als Präsident der Lutherischen Konferenz, als Vorsitzender der sächsischen Landesvereine für äußere und innere Mission, sowie als Mitglied der Landesynode, deren Alterspräsident er während der letzten Tagung war, und als Förderer zahlreicher sonstiger kirchlicher Bestrebungen mannigfache und langjährige Verdienste erworben.

Größe. Amtliche Mitteilungen aus der Gemeindevorstandssitzung vom 17. Januar 1903. Anwesend 14 Vertreter. Nachdem die Anwesenden zur ersten Sitzung willkommen geheißen, über das Jahr 1902 auch im Detail ein Bericht zur Kenntnis gebracht und die neu- bez. wiedergewählten Herren Ausschüsse und Ausschüsse, Böttchermeister Lausche, Baumelker Sammlisch und Stelmach, Just unter Hinweis auf ihre Obliegenheiten mittels Handschlags in Pflicht genommen worden waren, wurde in die Tagesordnung eingetreten. 1) Zur Gemeindefiskus-Einsparungs-Kommmission werden die Herren Krauspe, Wolff, Pätz und Just, als deren Stellvertreter aber die Herren Kasse, Dieckhoff, Lausche und Schumann II; 2) zur Finanz- und Rechnungsdeputation die Herren Dieckhoff, Lausche und Just; 3) zum Ausschuss der Spezialkrankenkasse Herr Just; 4) zur Hoch-, Wegebau- und Beleuchtungsdeputation die Herren Stelmach, Sammlisch, Pätz und Schumann II; 5) zur Einquartierungsdeputation die Herren Stelmach, Sammlisch, Lausche und Just und 6) zum Sparkasten-Ausschuss die Herren Kasse und Galle gewählt. 7) Über die Aufnahme des Darlehens von 40000 Mk. wird endgültig Beschluß gefaßt. 8) Dem Expedienten Herrn Papendorf wird ab 1903 das Jahresgehalt auf 950 Mk. erhöht. 9) findet der Haushaltsplan in seinem Voranschlag Annahme und wird genehmigt, daß zu dem regulativmäßigen Einheitsbetrag pr. 1903 von 40%, Zuschlag erhoben, den Festbeträgen aber auf alle Anlagen eine Vergünstigung von 5%, gewährt und in den Fällen, wo das Einkommen nicht zu ermitteln ist, die Grundsteuererhebung mit 30 Pfg. berechnet wird. 10) Die Jahresrechnung des Haushaltsplanes und Verteilung derselben an die Hausbesitzer beschlossen. 11) Hinsichtlich eines Bauprojektes sieht man von dem nach § 95 des allgem. Baugesetzes erforderlichen Verzehrfund von 4 m ab und befürwortet, daß derselbe mit 3 m als ausreichend erachtet wird. 12) Von einem Dankschreiben des Herrn Pastors Werner nimmt man Kenntnis. 13) Gegen den Bauplan der Parz. 199 sind Bedenken nicht zu erheben. 14) Der Bauplan für die Gemeinde Orbsa soll unzulässig beschleunigt werden. 15) wird Kenntnis genommen, daß die Aufsichtsbehörde die Einbürgerung der jetzigen zum Minderjahr gehörigen Parz. 201 und 201 b genehmigt und 16) der hiesige Militärverein den Gemeinderat für sein am 25. d. M. stattfindendes Stiftungsfest eingeladen hat.

Dresden. Die Vorbereitungen für die unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs von der hiesigen Kunstgenossenschaft geplante „Sächsische Kunstausstellung Dresden 1903“ auf der Bräuhöfen Terrasse sind soweit vorgefertigt, daß sich die Umrisse des interessanten Unternehmens klar herauszeichnen beginnen. Der Gedanke in einer einfach-dornenreich ausgestatteten Ausstellung gerade den zahlreichen Fremden, die die Städteausstellung heranziehen wird, in gedrängter Ubersicht das vorzuführen, was das Sachsenland zum allgemeinen Kunstschaffen der